



Hat sich mit der 3. Provinzklasse abgefunden: Honsfelds Trainer Tommy Chiragarhula. Archivfoto: David Hagemann

Fußball: Klub rechnet mit Abstieg in 3. Provinzklasse - Aber „Causa Minerois“ noch nicht geklärt

Honsfelder SV geht von Neuaufbau aus

Bei der Serienaufteilung der Lütticher Provinzklassen durch das Komitee am Freitag fand sich der Honsfelder SV bereits in der 3. Provinzklasse D wieder. Demnach nutzte auch der Gewinn der Abstiegsrelegation letztlich nichts mehr. Eine kleine Hintertüre erscheint jedoch immer noch nicht ganz verschlossen.

VON MARCO ANDRES

Denn die „Akte Minerois“ wurde vor den Fußballinstanzen immer noch nicht endgültig abgearbeitet. Der Verein hatte Einspruch eingelegt, da Milanellos Spieler Vincent Merlina nicht spielberechtigt gewesen sein soll. Er sei laut der Argumentation innerhalb einer Saison bei drei Klubs angeschlossen gewesen (Seraing,

Banneux und Milanello), was Artikel 5 der FIFA-Statuten widerspreche.

Nachdem sie sich zunächst als nicht zuständig erklärt hatten, wiesen die sportlichen Instanzen in Lüttich und Namur die Klage zurück. Und zwar mit der Begründung, dass Merlina in Banneux und Seraing bei offiziellen Spielen nicht auf dem Schiedsrichterblatt aufgelistet worden sei. Vor der nationalen Kammer in Brüssel jedoch sah man dies anders, was Minerois wieder Hoffnung gab. In den kommenden Tagen soll sich eine weitere Kommission des Falles annehmen.

„Das Ganze kann sich theoretisch sogar bis wenige Tage vor dem Saisonbeginn hinziehen. Denn bekommt Minerois Recht, werden sicher andere Vereine ihrerseits aktiv werden. Aber keiner möchte sich zu weit aus dem Fenster lehnen“, kann auch der Honsfel-

der Trainer Tommy Chiragarhula über dieses undurchsichtige Hin und Her nur noch den Kopf schütteln.

Die Honsfelder Planungen sind unverändert abgeschlossen. Die feststehenden Neuzugänge werden auch in der 3. Provinzklasse ihren Dienst antreten.

Das Team aus Minerois scheint jedenfalls absolut gewillt, sich hartnäckig durch die Mühlen der Instanzen kämpfen zu wollen. Sollte man letztlich Recht bekommen, wäre auch der HSV von den Konsequenzen betroffen und könnte eventuell noch in der 2. Provinzklasse C verbleiben. Doch erscheint der Weg

bis zu dieser Entscheidung sehr steinig. Ohnehin haben sich die Verantwortlichen mit dem Schicksal abgefunden. „Im Kopf sind wir in der 3. Provinzklasse, sportlich waren wir ja auch abgestiegen. Wenn der Verband uns noch ein Geschenk machen würde, nehmen wir es natürlich an“, beklagt Chiragarhula, das von Verbandsseite keinerlei Kommunikation ausgeht. „Wir wären schließlich einer der betroffenen Vereine, doch wurden wir noch nie befragt oder zu einer Unterredung eingeladen“, so der Coach weiter.

Die Honsfelder Planungen sind jedenfalls unverändert abgeschlossen, und die feststehenden Neuzugänge werden auch in der 3. Provinzklasse ihren Dienst antreten. Trainer Chiragarhula: „Wir müssen den Neuaufbau starten. Da ist es eigentlich egal, in welcher Serie dies nun angepackt wird.“

Provinzpokal: Cup der Reservemannschaften

FC Büllingen schlägt Walhorn im Finale

Auf der Fußballanlage von Warremme hat sich die Reservemannschaft des FC Büllingen am Freitagabend im ostbelgischen Finale des Provinzpokals gegen die Union Walhorn mit 2:1 durchgesetzt. Es war ein hart umkämpfter Sieg, der erst in der zweiten Halbzeit sichergestellt werden konnte. Im ersten Abschnitt erzielte nämlich Walhorn die frühe Führung, als die Kugel nach einem Eckball dank des Walhorer Stürmers David Dahmen im Netz landete.

Der FC Büllingen sicherte sich in der Folge zwar mehr Spielanteile, doch bis zum Ausgleich dauerte es noch ei-

ne Weile. In der 70. Minute sprintete Fabrice Lejeune nach einem langen Ball zwischen Torwart und Verteidigung und markierte das 1:1. Dies verlieh der Zweitvertretung des Drittprovinzialisten neues Selbstvertrauen. So fasste Lukas Keller sich zehn Minuten vor Abpfiff ein Herz und droch den Ball aus gut und gerne 25 Metern in den Torwinkel zum entscheidenden Treffer des Abends.

Die Union Walhorn konnte bei schwülen Temperaturen nicht mehr zurückschlagen, sodass der grün-weiße Tross des FC Büllingen den Feiertag einstellen durfte. (ma/mv)

Leichtathletik: Meeting in Oordegem

LAC-Läuferinnen bestätigen Leistungen

Am Samstag fand in Oordegem das Leichtathletikmeeting 'Memorial Leon Buyle' statt. Während eine Woche zuvor bei einem anderen Meeting an gleicher Stelle über 2.700 Teilnehmer starteten, waren es dieses Mal um die 1.000. Auch hier hatte die dieses Mal etwas kleinere Delegation des LAC Eupen die Chance, in ausgeglichen besetzten Serien gute Zeiten zu laufen. Lediglich der Wind machte den Athleten das Leben dieses Mal etwas zu schaffen.

Marie Fickers startete über 200 Meter und konnte ihre gute Form ein weiteres Mal bestätigen. Sie wurde in 25,22 Sekunden Dritte ihres Laufes und konnte ihre Bestzeit aus dem Vorjahr (Altersklasse Juniorinnen) um fünf Hundertstel verbessern. Ihren eigenen kürzlich aufgestellten Eupener Rekord bei den Erwachsenen (25,31 Sekunden) konnte sie damit ein weiteres Mal verbessern.

Über 400 Meter bestätigte Alicia Röhl ihre Bestzeit aus der Vorwoche (56,62) und lief

nach 56,98 Sekunden ins Ziel. Mit Bahn eins hatte sie dieses Mal keine günstige Bahn zugeeilt bekommen. Jedoch schlug sie die Läuferin, die mit ihr zeitgleich die belgische Jahresbestenliste der Juniorinnen vor dem Rennen anführte.

Über 800 Meter bekam Elea Henrard dank ihrer guten 2:10er-Zeit aus der Vorwoche einen Startplatz im B-Lauf zugeeilt. Sie beendete diesen in 2:10,76 Sekunden nur knapp über ihrer Bestzeit. Henrard war froh, ihr Ergebnis aus der Vorwoche bestätigen zu haben und hofft, bald unter 2:10 Minuten zu bleiben. Lorena Röhl erzielte in einem anderen Lauf in 2:15,97 Minuten eine neue persönliche Bestzeit. Mare Sabbe (alle Jahrgang 1999) blieb im gleichen Lauf in 2:18 Minuten knapp über ihrer Bestzeit. Ihr jüngerer Bruder Klaas Sabbe beendete seinen Lauf in 2:19 Minuten.

In Huizingen findet am kommenden Wochenende bereits das nächste größere Meeting statt. (mbr)

Fußball - 1. Division: Torschützenkönig der 2. Division Amateure wird von Erstligist getestet

Diallo: „Werde mit AS Vorbereitung spielen“

VON MARIO VONDEGRACHT

Moussa Diallo hat sich durch seine 33 Tore für die Union Kelmis in der 2. Division Amateure in den Fokus vieler Vereine gespielt. Sein Taktieren, noch keinem Verein eine feste Zusage für die kommende Spielzeit zu erteilen, könnte sich jetzt ausbezahlt haben. Denn die AS Eupen wird den Stürmer nach Aussagen Diallos in der Vorbereitung auf die kommende Spielzeit 2017/18 testen. „Ja, am 28. Juni soll ich in Eupen erscheinen“, so Diallo gegenüber dem GrenzEcho. Der beim CS Verviers ausgebildete Angreifer mit senegalesischen Wurzeln, der in den Nationalklassen unter anderem für Aywaille, Spouwen (wo er im Landespokal sogar gegen den RSC Anderlecht traf) und FC Lüttich spielte und in den Provinzklassen auch einmal die Schuhe für den RFC St.Vith schnürte, hatte bereits am 20. Mai mit der U21-Mannschaft des ostbelgischen Fußballerst-



Der 26-jährige Elektriker Moussa Diallo wird mit dem Profikader der AS Eupen die Vorbereitung bestreiten. Foto: GE-Archiv

ligisten ein Spiel bestritten. „Mein Kontakt bei der AS ist Angel Cortes (Sportlicher Leiter der U17- bis U21-Teams und neuerdings auch Coach der U21, A. d. R.). Er hat mir erklärt, dass Jordi Condom es wünscht, dass er mich live in Aktion sieht und ich mit dem Profikader trainiere“, so der 26-jährige Elektriker. Die Vorbereitung der AS Eupen dauert einen Monat und umfasst auch Testspiele (u. a. ein Heimspiel gegen den Bundesligisten Borussia Mönchengladbach am 12. Juli). In einem GE-Interview Anfang Mai hatte Diallo noch gesagt: „Viele Klubs aus den oberen Nationalklassen haben sich gemeldet. Bisher hat mich aber nur Solières überzeugen können, weil sie mir ein konkretes Angebot gemacht haben. Aber natürlich weiß ich nicht, was die Zukunft bringt.“ Diallo will jetzt den Monat intensiv nutzen, um sich auf die wohl größte Chance in seiner Fußballerkarriere vorzubereiten.

Minigolfmeisterschaft: Debakel in Malonne

MGC Eupen muss Titelambition begraben

Ersatzgeschwächt konnte der Eupener Minigolfclub (MGC) am dritten und vierten Spieltag in Malonne und Ekeren nicht den letzten Platz der ersten Mannschaften in der Meisterschaft vermeiden. Besonders in Malonne kam es zu einem Debakel, da die Eupener in jeder Wertungsrunde hinter den anderen Teams landeten. Der Abstand zur Spitze vor dem letzten Spieltag Ende August in Eupen ist zwar auf den ersten Blick nicht uneinholbar. Da aber alle anderen Titelaspiranten dicht beieinander liegen, wurden auch die letzten mathematischen Chancen durch das Resultat in Ekeren genommen. Auffallend ist, dass die Ergebnisse der Eupener bei diesen Spieltagen zwar etwas unter dem üblichen Niveau lagen, dass aber vor allem einzelne – teilweise überraschende – Spitzenergebnisse bei den anderen Mannschaften dafür sorgten, dass die Meisterschaftsambitionen

letztendlich platzen. In Malonne konnte nur Erwin Hansen mit 77 Schlägen für die drei Runden in etwa Normalform erreichen. Beim MGC Rozemaai in Ekeren spielte Roland Tings abermals hervorragend (71), und eigentlich mussten auch Hansen (73), René Hemgesberg (81), Detlef Wagner (82) und Lucie Betsch (83) nicht mit ihrer Leistung unzufrieden sein.

In der Einzelwertung liegen Lucie Betsch mit Platz sechs bei den Damen sowie Roland Tings und Erwin Hansen mit Platz acht und neun bei den Herren in den Top 10. (red)

● **Minigolfmeisterschaft 2017 - Mannschaftswertung:**

	Punkte (Schläge)
1. Rozemaai	101 (1.313)
2. Malonne	99 (1.315)
3. Esneux	99 (1.320)
4. Bertransart	97 (1.321)
5. Eupen	84 (1.360)
6. Esneux II	24
7. Rozemaai II	0